

vor, und zeigte ihr das, in welchem sie ihm verboten hatte, den Umstand wieder zu berühren. Donna Emilia bestand darauf, daß es nicht von ihrer Hand sei, und war über das scheinbare Räthsel sehr bestürzt. Sie sagte, daß Therese beabsichtigt habe, Don Florez in jener Nacht im Gartensaale zu sprechen.

»Im Gegentheile,« erwiderte Don Perez, »er erhielt in derselben Stunde, als ich dieses Billet von Dir empfing, und in welchem Du mir die Zusammenkunft zusagtest, einen Brief von Donna Therese, worin sie sich weigerte, ihn zu sehen.«

Donna Emilia brach in Thränen aus. »Ich durchschaue das Ganze,« sagte sie. »Der Page hat ein Versehen begangen, und das Billet, welches ich Dir schrieb, Don Florez überbracht, und Theresens Brief ist Dir in die Hände gekommen. Du hast den Umstand auf eine unwürdige Weise benutzt, und hast meine Schwester gesprochen. Glaube nicht, mich zu überreden, Don Perez, daß Du des Irrthums nicht gewahr geworden bist, als sie Dich im Gartensaal empfing — oder daß sie Dich von Don Florez nicht zu unterscheiden vermocht hat. Grausame Schwester, Du hast mich um meine Glückseligkeit betrogen! Treuloser Don Perez, so Deinen Freund und mich zu hintergehen!«

Don Perez wendete Alles an, um seine Gattin zu beruhigen, aber vergebens. Ihre Eifersucht, ihr Stolz und ihre Gewissenskrupel waren erwacht, und sie blieb taub gegen alle Vorstellungen und Beteuerungen. Obwohl er fest überzeugt war, daß sich die Sache so verhielte, wie seine Gemahlin vermuthete, so beschloß er doch, sich Gewißheit darüber zu verschaffen, und wandte sich an mich.